

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1918

81 (8.4.1918)

Durlacher Wochenblatt

Bezugspreis: Vierteljährlich 1 Mk. 60 Pfg.
Im Reichsgebiet 1 Mk. 90 Pfg. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile ober-
deren Raum 12 Pfg., Reklamezeile 30 Pfg.

(Tageblatt)

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Amtsbezirk Durlach.

Schriftleitung, Druck und Verlag von Adolf Düps,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 284.
Anzeigen-Aannahme bis 10 Uhr vormittags,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

M 81.

Montag, den 8. April 1918.

89. Jahrgang

Vor einem Jahre.

9. April 1917.

Oesterreich-Ungarn und Bulgarien brachen die diplomatischen Beziehungen zu dem Vereinigten Staaten ab. — Neuer Angriff der Franzosen bei Salsburg festgeschlagen. — Im Mittelmeer versenkten 11 Dampfer und 18 Segler versenkt.

Vom Weltkrieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 7. April, vormittags. (Amtlich.)

Wesentliche Kriegsschauplätze:

An der Schlachtfrent entwickelten sich am Nachmittag heftige Feuerkämpfe, denen starke englische und französische Angriffe an der Ancre und Aisne folgten. In dichten Massen vorstürmende englische Regimenter brachen nördlich von Beaumont—Hamel und vor unserer Brückentopfstellung beiderseits von Albert zusammen.

Südlich von Billers Brettonneuz kamen bereitgestellte Sturmtruppen des Feindes in unserem Feuer nicht zur Entwicklung.

Von andern Fronten neu herangeführte französische Divisionen stürmten auf dem Westufer der Aisne zwischen Castel und Mailly, südlich von Thory, bei Cantigny und fünfmal bei Mesnil vergeblich an. Unter schweren Verlusten sind ihre Angriffe vielfach nach erbittertem Nahkampf gescheitert.

Truppen der Armee des Generals von Boehn griffen gestern früh die feindlichen Stellungen auf dem Südufer der Aisne bei Amigny an. Während sich Teile den Uebergang über den breiten, stark versumpften Aisne-Abschnitt erzwangen und die Vorstädte von Chauny erstickten, nahmen andere Truppen im Angriff von Osten her die starken feindlichen Stellungen bei Amigny und am Nordostende des Waldes von Couzy. Wir erreichten die Linie Bichancourt—Autreville—Nordrand von Parisis. Durch das überwältigende Feuer unserer Artillerie und Minenwerfer erlitten die Franzosen hohe blutige Verluste. Bisher wurden mehr als 1400 Gefangene eingebracht.

Zur Vergeltung für die anhaltende Beschießung unserer Unterkünfte in Laon wurde die Beschießung von Reims fortgesetzt.

Auf dem Ostufer der Maas brachte ein Erkundungsvorstoß bei Beaumont 70 Gefangene und 10 Maschinengewehre ein.

Im Luftkampf wurden gestern 18 feindliche Flugzeuge abgeschossen.

Rittmeister Freiherr von Richtigshofen errang seinen 76., Leutnant Udet seinen 24. Luftsieg.

Mazedonische Front:

In Vorfeldkämpfen am Bardar und Doiran-See wurden einige Griechen, Franzosen und Engländer gefangen.

Von den anderen Kriegsschauplätzen nichts Neues.

Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff

Die deutschen Abendberichte.

W.L.B. Berlin, 6. April, abends. (Amtl.)

Von dem Schlachtfelde zu beiden Seiten der Somme nichts Neues.

Französische Angriffe auf dem Westufer der Aisne scheiterten.

Südlich von der Aisne sind wir in die feindliche Stellung bei Amiens eingedrungen.

W.L.B. Berlin, 7. April, abends. (Amtl.)

Auf dem Südufer der Aisne brachte die Weiterführung unserer Angriffe neue Erfolge. Bierremande und Solembay wurden genommen.

Deutsche Worte Deutsche Taten

Inden uns deutsche Männer.
Die deutsche Prose will mit diesen Worten
der Heerführer und Staatsoberhaupt die Erinnerung an die Großtaten im Weltkrieg
festhalten, damit in der Heimat die neue
Pflichterfüllung der Truppen im Felde als
Mahnung dient für die Zeichnungspflicht
zur achten Kriegs-Anleihe.

Berlin, 7. April. „Echo de Paris“ meldet einer Genfer Nachricht der „Deutschen Tageszeitung“ zufolge: Der wachsende feindliche Druck in Richtung Amiens zwingt die alliierte Heeresleitung zur Vervollständigung ihrer strategischen Maßnahmen. Auch ein etwaiger Verzicht auf das im feindlichen Feuer liegende Amiens — wenn dieser Verzicht erwogen werden sollte — würde die allgemeine strategische Lage nur wenig ändern. Seit drei Tagen steigert sich die feindliche Beschießung auf Amiens, es fallen durchschnittlich in der Stunde 20 Granaten auf die Stadt. Auch St. Just und St. Etrees westlich von Compiègne werden schwer beschossen. An der belgischen Front nimmt die Vergasung zu. Wir stehen jedenfalls vor neuen gewaltigen Angriffen des Feindes.

W.L.B. Berlin, 7. April. Die große Beute. Erst laufen bei der Intendantur langsam die Meldungen über die Beute ein. Die Engländer haben die reichen Bestände weder fortschaffen noch vernichten können. Es wurden erbeutet: In Royon 200 000 Liter Wein, 4000 Woylachs, 100 Kraftwagen mit reichem Zubehör und Ersatzteilen, 200 Feldküchen, 220 Fahrzeuge, Tragsättel im Werte von 10 000 Mk. sowie viel Geschir, 300 Zentner Weizen, 360 Zentner Hafer, 100 Spitzelze, ein großes Lager mit Sanitätsmaterial, ferner die Verpflegung für eine Division auf mehrere Tage. Desgleichen wurde aus erbeuteten Beständen in Montdidier zwei Divisionen, in Ham eine Division verpflegt. In Roye fielen ein Häutlager mit ungezählten Rind- und Schaffellen und Tausenden von Kaninchenfellen in deutsche Hand; in Montdidier ein bedeutendes Leder-, Leinen- und Hanflager und riesige Weinvorräte. Englische Bestände in Ham lieferten die Verpflegung in Kales, Wein, Datteln und 50 Tonnen Kartoffeln für die deutschen Lazarets. In Reule erbeuteten die Deutschen ein umfangreiches Lager an Unterkunftsmaterial, Zimmer- und Ausstattungsgegenstände. Endlos ist die Menge von Mänteln,

Decken, Gummimänteln und Zelten. Die Beutezählung nimmt viel Zeit in Anspruch und wird fortgesetzt.

* Berlin, 6. April. Der Newyorker Mitarbeiter der „Times“ sagt, daß das amerikanische Volk von den britischen Behörden größere Offenherzigkeit in den Berichten über die große Schlacht in Frankreich verlangt. Die nebelhaften englischen Berichte machen in Amerika den Eindruck, als ob die Deutschen viel größere Erfolge erzielt hätten.

W.L.B. Berlin, 7. April. Die Beschießung von Laon dauert an. Vom 28. März bis 6. April sind 3000 Granaten in die Stadt gefallen. Täglich werden einige Zivilisten von den Granaten ihrer Lebensleute getötet. Nachdem am Ostermontag 11 Personen eines Leichenbegängnisses zerrissen wurden, können die Opfer nur noch nachts eilig und ohne Geleit zum Friedhof geschafft werden. Die Stadt verfällt immer mehr. Wahl- und ziellos schießt der Franzose drauf los. In der Nacht vom 5./6. April trafen mehrere Schüsse das Hospiz, wo 80 alte Weiblein einen friedlichen Lebensabend erhoffen. Andere fielen in das Krankenhaus, wo 200 Kranke, meist Kinder und Frauen, liegen. Man war gezwungen, die Kranken nunmehr in einem feuchten Keller zu bergen. Die einzige Hoffnung der Laoner ist, daß ein deutscher Sieg die Kampflinie wieder weiter von der Stadt entfernt. Von der Einsicht und dem Mitleid der französischen Heeresleitung hoffen sie nichts mehr.

W.L.B. Kiev, 6. April. G.F.M. v. Eichhorn ist gestern hier eingetroffen, um den Oberbefehl für die in der Ukraine befindlichen deutschen Truppen zu übernehmen.

W.L.B. Berlin, 7. April. (Amtlich.) Neue Unterseebootserfolge im Sperrgebiet um England: 18 000 B.R.T. Unter den versenkten Schiffen befand sich der englische bewaffnete, stark gesicherte Dampfer „Boorara“ (6570 B.R.T.), der einen Pferde-transport nach Frankreich an Bord hatte, ferner ein durch zwei Zerstörer gesicherter, ebenfalls bewaffneter Landdampfer. Beide Schiffe wurden im östlichen Teile des Kermelkanals versenkt.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

Tages-Neigkeiten.

Baden.

* Durlach, 8. April. Obergefreiter Fritz Weilmünster von hier bei einem Landwehr-Fußartillerie-Bataillon erhielt das Krieger-Ehrenzeichen in Eisen; derselbe ist bereits im Besitze des Eisernen Kreuzes 2. Kl. und der Hessischen Tapferkeitsmedaille.

* Durlach, 7. April. Dem Landsturmmann Christian Schmidt von hier bei einem Landwehr-Infanterie-Regiment wurde die Badische silberne Verdienstmedaille verliehen.

* Durlach, 7. April. Eines der dienstältesten Mitglieder der freiwilligen Feuerwehr hier, Landwirt Friedrich Ammann, wurde gestern nachmittag zur letzten Ruhe bestattet. Voller 50 Jahre gehörte der Verstorbene aktiv dem hiesigen Korps an und es war ihm ver-

möge einer guten langjährigen Gesundheit ermöglicht, sich bis in sein hohes Alter als Feuerwehrmann bei der 2. Kompagnie betätigen zu können. Mit umflorter Fahne erwiesen ihm seine Kameraden die letzte Ehre, während das Kommando mit Niederlegung eines Kranzes dem Verstorbenen einen herzlichen Nachruf widmete.

† Durlach, 8. April. Gestern wurde der 42 Jahre alte Fabrikarbeiter St. wegen Verbrechen gegen § 173 R. St. G. B. verhaftet.

— Wir machen unsere Leser aufmerksam, daß ihnen in den nächsten Tagen durch den Briefträger ein künstlerisches Werbeblatt zur 8. Kriegsanleihe zugestellt werden wird. Der Entwurf der Vorderseite, darstellend ein ansprechendes Bildnis einer jungen Frau, die ihr Töchterchen auf dem Arm hält, stammt von Professor Richard Winkel in Magdeburg.

△ Stupferich, 8. April. In der Nacht von Samstag auf Sonntag ist in dem Anwesen der Ludwig Becker Witwe gegen 12 Uhr Feuer ausgebrochen, dem die Delonomiegebäude und das Wohnhaus zum Opfer fielen, wodurch ein Schaden von einigen Tausend Mark entstanden ist. Die Entstehungsursache ist bis jetzt unbekannt.

♣ Wöfingen, 8. April. Das f. Rt. dem Landwirt August Koppelsöder entwundene Vieh wurde in Eggenstein in einer Wirtshaus ermittelte und dem Eigentümer wieder ausgefolgt. Als Täter soll ein aus Wöfingen gebürtiger Bizefeldweber ermittelt und bereits festgenommen sein.

* Eine Rundgebung Herzog Albrechts von Württemberg. „Die Grenzwehr“, die er dem Verein Deutscher Zeitungs-Berleger zur Verfügung stellte, erinnert das deutsche Volk mit eigenen Worten an die treue Wacht, die seine Truppen an der heilumstrittenen Grenzmark Elsaß-Lothringen schon seit beinahe 4 Jahren mit zäher Ausdauer halten. Der unerschütterlichen Grenzwehr der Heeresgruppe des Herzogs Albrecht ist es mit zu verdanken, wenn deutscher Boden vor einem erneuten Einfall der Franzosen verschont blieb. Unser Hindenburg hat es wiederholt ausgesprochen, daß nur die unerschütterliche Mauer unserer Verteidigung im Westen, den Siegeszug unserer Truppen im Osten und im Südosten ermöglicht. Der Friede im Osten ist ge-

sichert und wieder hat unser tapferes Heer im Westen in schnellem Siegeszug größte Erfolge errungen, zu denen die Grenzwehr in den Bogesen ihr Teil beigetragen hat. Danken wir es den Helden, die so treu die Grenzwehr halten, dadurch, daß wir Kriegsanleihe zeichnen.

Deutsches Reich.

Berlin, 6. April. Staatssekretär von Kühlmann ist, wie der „Vol. Anz.“ hört, gestern wieder nach Berlin zurückgekehrt, nachdem er am Donnerstag in Karlsruhe mit dem Kaiser zusammengetroffen war und ihm Vortrag gehalten hatte. Wie verlautet, hat es sich dabei um den Friedensschluß mit Rumänien gehandelt.

W. T. B. Berlin, 6. April. Das Armeeverordnungsblatt veröffentlicht einen kriegsministeriellen Erlaß, wonach bis zum 30. April spätestens die im Jahre 1869 geborenen, auf Grund der Landsturmaufrufe zu den Fahnen einberufenen Landsturmlaute zu entlassen sind, sofern sie nicht freiwillig im Dienst bleiben wollen. Dementsprechend ist von der Einberufung solcher Leute in Zukunft abzusehen.

Hunde an die Front!

Bei den ungeheuren Kämpfen an der Westfront haben die Hunde durch stärkstes Trommelfeuer die Meldungen aus vorderster Linie in rückwärtige Stellung gebracht. Hunderten unserer Soldaten ist durch Abnahme des Meldeganges durch die Meldehunde das Leben erhalten worden. Militärisch wichtige Meldungen sind durch die Hunde rechtzeitig an die richtige Stelle gelangt.

Obwohl der Nutzen der Meldehunde im ganzen Lande bekannt ist, gibt es noch immer Besitzer von kriegsbrauchbaren Hunden, welche sich nicht entschließen können, ihr Tier der Armee und dem Vaterlande zu leihen!

Es eignen sich der deutsche Schäferhund, Dobermann, Airedale-Terrier und Rottweiler, auch Kreuzungen aus diesen Rassen, die schnell, gesund, mindestens 1 Jahr alt und über 50 Zentimeter Schulterhöhe sind, ferner Leonberger, Neufundländer, Bernhardiner und Doggen. Die Hunde werden von Fachdressuren in Hundeschulen ausgebildet und im Erlebensfalle nach dem Kriege an ihre Besitzer zurückgegeben. Sie er-

halten die denkbar sorgsamste Pflege. Sie müssen kostenlos zur Verfügung gestellt werden. An alle Besitzer der vorgenannten Hundevaffen ergeht daher nochmals die dringende Bitte: Stellt Eure Hunde in den Dienst des Vaterlandes!

Die Anmeldungen für die Kriegs-Hundeschule und Meldehundschulen sind zu richten an die Inspektion der Nachrichtentruppen, Berlin W, Kurfürstendamm 152, Abt. Meldehunde.

Neuere Drahtberichte.

Der deutsche Tagesbericht.

W. T. B. Großes Hauptquartier, 8. April, vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz:

An der Schlachtfeldfront zu beiden Seiten der Somme blieb die Gefechtsstätigkeit auf Artilleriekämpfe beschränkt.

Teilangriffe der Engländer im Walde von Hangard, der Franzosen bei Grivesnes scheiterten unter schweren Verlusten.

Auf dem Südufer der Duse zwangen unsere Erfolge vom 6. April den Feind, noch in den Nacht vom 6./7. April Teile seiner Stellungen zwischen Bihancourt und Barisis zu räumen. Gestern führten wir unsere Angriffe fort und warfen den Feind nach Einnahme von Pierremande und Folembray auf dem westlichen Ufer der Ailette zurück.

Von Bihancourt an der Duse entlang zurückgehende feindliche Kolonnen wurden am Nordufer des Flusses von unserer Maschinengewehrfeuer hartnäckig gefaßt und unter den schwersten Verlusten zusammengebrochen.

Die am Osthang des Waldes von Couchy und über Barisis vorstößenden Truppen erklimmten den Bergflöz nordöstlich von Folembray und drangen bis Verzeuil vor. Die Zahl der eingebrachten Gefangenen hat sich auf mehr als 2000 erhöht.

Vor Verdun am Abend auslebender Feuerkampf.

Rittmeister Freiherr von Richtigshofen errang seinen 77. und 78., Leutnant Wenthoff seinen 23. Luftsieg.

Von den übrigen Kriegsschauplätzen nichts Neues. Der 1. Generalquartiermeister: Ludendorff.

Bekanntmachung

für Selbstversorger mit Brotgetreide.

Laut Verordnung des Bundesrats darf ein Selbstversorger mit Wirkung vom 1. April an bis auf weiteres im Monat statt bisher 8,5 Kilo Brotgetreide (also täglich 283 Gramm Getreide oder 266 Gramm Mehl) nur noch 6,5 Kilo Brotgetreide (also 216 Gramm Getreide oder 203 Gramm Mehl) verbrauchen. Die Brotgetreide- und Mehlmengen, die vor 1. April auf Mahlschein freigegeben und am 1. April rechnungsmäßig noch nicht verbraucht sind, sind entsprechend zu streichen. Wer sein Mehl zu früh verbraucht, erhält vor Ablauf der gesetzmäßigen Frist auf keinen Fall einen neuen Mahlschein oder Brotkarten.

Landwirte, die in der Landwirtschaft selbst mitarbeiten, können während der Frühjahrsbestellung und während der Heuernte Schwerarbeiterzulage erhalten.

Anträge sind bei der Kartenstelle Rathaus — Zimmer 5 — täglich von 8 bis 1 Uhr zu stellen.

Durlach, den 2. April 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Gemeindevoranschlag für das Jahr 1918 betr.

Die Schlussberatung über den Entwurf des Voranschlags für das Jahr 1918 findet am

Dienstag, den 16. April ds. Jrs., nachmittags 5 Uhr, im Rathaus — Zimmer Nr. 7, 3. Stock — statt.

Zur Mitwirkung werden diejenigen Steuerpflichtigen, deren umlagepflichtige Steuerwerte und Einkommen zusammengerechnet sowie Umlage zu tragen haben wie 100 000 M Steuerwert, mit dem Anfügen eingeladen, daß es ihnen freisteht, ihre Einwendungen bei der Beratung vorzutragen oder zum Anschluß an den Voranschlag schriftlich zu übergeben.

Durlach, den 6. April 1918.

Der Gemeinderat.

Städtischer Verkauf.

Weichläse morgen nachmittag an den Buchstaben L.

Durlach, den 8. April 1918.

Kommunalverband Durlach-Stadt.

Polizeistunde.

Nach unseren Wahrnehmungen werden die Bestimmungen über die Einhaltung der Polizeistunde in letzter Zeit von den hiesigen Wirten nicht durchweg beachtet.

Wir sind genötigt, künftighin gegen Wirte, die sich einer Uebertretung der Polizeistunde schuldig machen, sowie gegen überfällige Gäste polizeiliches oder strafrechtliches Einschreiten herbeizuführen.

Durlach, den 4. April 1918.

Das Bürgermeisteramt.

Abgabe von Brennholz betr.

Im Februar ds. Jrs. wurde in der Mittelmühle hier an die hiesige Bevölkerung kurzgesägtes Anfeuerholz zum Preise von 3 M für den Zentner abgegeben. Bei der Festsetzung des Preises von 3 M war beabsichtigt, Hart- und Weichholz gemischt zur Ausgabe zu bringen. Wegen Mangel an Hartholz wurde nur Weichholz abgegeben; infolgedessen war der erhobene Preis von 3 M pro Zentner zu hoch. Der Gemeinderat hat den Preis für das bis jetzt abgegebene Holz auf 2,30 M festgesetzt und zur Herbeiführung eines Einheitspreises beschlossen, den Differenzbetrag von 70 Pfg. pro Zentner zurückzuerstatten. Die Rückzahlung der überschüssigen Beträge findet am

Mittwoch, den 10. ds. Mts., nachmittags von 2—6 Uhr, im Saale des Gasthauses zur Krone statt.

Wir machen die Empfangsberechtigten ausdrücklich darauf aufmerksam, daß die Auszahlung nur in der vorgenannten Zeit erfolgt und Ansprüche an die Stadt nach dieser Zeit nicht mehr berücksichtigt werden können, vielmehr angenommen wird, daß auf einen Rückruf verzichtet wird.

Durlach, den 5. April 1918.

Der Gemeinderat.

Kleineres Haus mit Garten, Hof, Waschlüche und Schweinestall wegen Wegzugs zu verkaufen. Näh. Pfingstraße 8.

Dasselbst ist ein Rivellier-Zusamment und eine Kopierpresse zu verkaufen.

Kastenwagen, für Ein- u. Zweispänner geeignet, zu verkaufen. Zu erfragen bei Frahmeyer, Kaiserhof in Durlach.

Minlogo-Sohlen empfiehlt Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Die Grenzwehr

1870/71 entwand das geeinte Deutschland den welschen Krallen urgermanisches Land — Elsass-Lothringen, einst geraubt, als unser Vaterland in innerem Hader machtlos nach anken war. Englands Reid und Frankreichs blinder Haß beschworen neuen Krieg herauf. Deutsche Streiter jeden Alters aus Nord und Süd stehen schirmend als lebender Grenzwall vor unsern Gauen. — Heimischer Herd und Hof ist frei von feindlicher Gewalt; ungeführt, wenn auch unter schweren Lebensbedingungen, gehen Städter und Bauern ihrem Beruf nach. — Wißt Ihr im Elsass, in Lothringen, in der Pfalz, an den Ufern des Rheines und des Neckars, was es bedeutet, den Feind im Land zu haben? Erzählen Euch zerstörte Dörfer nicht genug aus jener Zeit deutscher Uneinigkeit? Wißt Ihr, die Ihr täglich das ferne Donnern der Kanonen hört, was es heißt, stets gewärtig eines überlegenen Angriffs in patriotischem Mut, im Kampf gegen zähen Feind und tödliche Naturelemente, Jahr für Jahr durchzuhalten? — „Deutschland muß leben, auch wenn ich sterbe“, das ist die Überzeugung eines jeden der Streiter am Vogesenkamm, von der Saar bis zur Maas. Aber der in jenen weltgeschichtlichen Tagen 1914 geschlossene Brest-Litowsk, der Deutschland in seiner vollen Einheit sah, er ist gefährdet. Unsere Feinde, die uns militärisch nicht vernichten können, sehen erneut ihre Hoffnung auf deutsche Uneinigkeit. Doch es vertraut der deutsche Soldat seinem Bruder daheim, daß auch er diese auf Uneinigkeit berechnete feindliche Offensive abwehrt. — Es ist an der Zeit, unseren Feinden die rechte Antwort zu geben: „Gut und Blut dem Vaterland!“ Gebt Ihr dem Heere die Waffen zum Endsieg durch einmütig hohe Opfernwilligkeit bei der Kriegs-Anleihe! Wie halten indessen die Grenzwehr!

Joseph Hilberich

Wohnungs-Gesuch.

Beamter sucht in angenehmer Lage eine der Neuzeit entsprechende 3-4-Zimmer-Wohnung auf 1. Juli. Ausführliche Angebote nimmt der Verlag dieses Blattes unter Nr. 245 entgegen.

3-Zimmerwohnung,

parterre oder 1 Treppe hoch, in gutem Hause per 1. Mai oder später zu mieten gesucht. Angebote unter Nr. 252 an den Verlag d. Bl.

10 Mark Belohnung

demjenigen, der mir eine schöne, sommerliche 3-4-Zimmerwohnung mit allem Zubehör auf 1. Juli oder früher besorgt. Ettlingerstraße oder deren Nähe. Angebote an F. Knapp, Karlsruhe, Schützenstraße 12, 3 Tr.

Zum 1. Mai gut möbliertes Zimmer in besserem Hause gesucht. Angebote unter Nr. 253 an den Verlag d. Bl.

Tömmelkeroffen

alle Flecken im Gesicht beseitigt spurlos Creme „Olin“. Nur in der Adler-Drogerie Aug. Peter.

Durlach.

Freiwillige Hausversteigerung.

Frau Christian Lerch Witwe, Luise geb. Langenbein hier, Lammstraße 27, läßt das nachbeschriebene Hausgrundstück hiesiger Gemarkung am

Mittwoch, den 10. April d. J., nachmittags 2 Uhr, im Geschäftszimmer des Notariats Durlach 1, Amtsgerichtsgebäude Zimmer Nr. 9, öffentlich zu Eigentum versteigern, nämlich:

Bagerbuch Nr. 220. 2 a 33 qm Hofraite im Ortseter mit darauf stehendem:

a. Wohnhaus mit Einfahrt und Balkenteller,

b. einstöckigen Oekonomiegebäude mit Kammer und gewölbtem Keller,

Gans Lammstraße Nr. 27,

cf. Nr. 219, af. Nr. 222.

Die Versteigerungsbedingungen können in der Kanzlei des Notariats 1 eingesehen werden.

Durlach, den 4. April 1918.

Groß. Notariat I.

Auslösung von Schuldverschreibungen.

Bei der am 30. März ds. Js. stattgehabten Auslösung der auf 1. November ds. Js. zur Heimzahlung gelangenden Schuldverschreibungen des Anlehens der Stadt Durlach vom Jahre 1906 wurden gezogen:

Lit. A 43 zu 5000 M,

Lit. B 128, 195, 207, 230 zu je 2000 M,

Lit. C 30, 384, 423, 470, 481, 491, 520 und 591 zu je 1000 M,

Lit. D 37, 100, 122, 169, 179, 212, 366 und 412 zu je 500 M,

Lit. E 34 zu 200 M.

Die Inhaber der Schuldverschreibungen werden hiervon mit dem Anfügen in Kenntnis gesetzt, daß mit dem 31. Oktober ds. Js. die Verzinsung der gezogenen Stücke aufhört; deren Einlösung kann bei der Stadtkasse Durlach, bei der preussischen Centralgenossenschaftskasse in Berlin und beim Bankhaus Delbrück, Schickler u. Co. in Berlin erfolgen.

Von den früher zur Heimzahlung ausgelassenen Schuldverschreibungen wurde bis heute noch nicht eingelöst.

Lit. C 87 und 528,

Lit. D 321.

Durlach, den 5. April 1918.

Der Gemeinderat:

Dr. Bierau.

Daniel Konfektionshaus

Karlsruhe, Wilhelmstraße 34, 1 Tr.

Garnierte Seiden- und Vollerleider

Seidene Jackenkleider, Seiden- und Moiré-Jacken

Imprägn. Seiden-, Rips- und Lodenmäntel

Seidenröcke, Seidenblusen, Seiden-Sport-Jacken

Jackenkleider, Röcke, Paletots

in Woll- und Fantasiestoffen

Tüll-, Chiffon-, Voile-, Woll- und Waschblusen.

Grosse Auswahl. — Keine Ladenspesen.

Anständiger Arbeiter Gut möbliertes Zimmer

kann Kost und Wohnung erhalten Amalienstr. 17 III. mit separatem Eingang sofort zu verm. Wilhelmstr. 9, 2. St. r.

Gesucht werden: Bierbrauer, Former, Friseur, Heizer, Glaser, Küfer, Maschinenschlosser, Fuß- und Wagenschmied, Schreiner, Schuhmacher, Tagelöhner, Hilfsarbeiter, Metallendreher, Diensthofen, Köchin, Garbenerinnen, Bäckerinnen (Maschinenschreiberin), Hilfsarbeiterinnen.

Offene Lehrstellen: Schreiner, Former, Sattler und Tapezier, Blechner und Installateur, Handschuhmacher, Bauschlosser, Bäcker, Metzger, Raminseger, Orgelbauer.

Lehrstellen werden gesucht: Elektrotechniker, Feinmechaniker, Schuhmacher.

Städt. Arbeitsamt, Hilfsdienstmeldestelle Durlach.

Kaninchen Junge Sahnen Suppenhühner empfiehlt Oskar Gorenflo Hoflieferant.

Schwarzwälder Fichten-Extrakt als Badezusatz bei Nervenkrankungen. Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie

Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, in kleinen Haushalten gesucht. Frau Dipl.-Ing. Brunner, geb. Winterhelt, Miltensberg a. M.

Vüchtiges Mädchen, das kochen kann, in Geschäftshaus gesucht. Frau Diesenthaler, Ettlingen, Rastatterstr. 10

Ein Mädchen oder Frau für häusliche Arbeiten sofort gesucht Herrenstr. 21, Gartenhaus.

Eine einzelne Dame mit Bedienung sucht auf 1. Juli eine Wohnung von 3-4 Zimmern, womöglich mit Veranda, in freier, sonniger Lage. Angebote nimmt entgegen Inspektor Krämer, Ettlingerstraße 19.

Sauerstoff-Wasch- u. Bleichhilfe unschädlich für Wäsche, Pak. 30 Pfg. Jul. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Saaron-Ziege, 2 Jahre alt, frisch gelammt, zu verkaufen. Zu erfragen im Gasthaus zum Adler.

Hottenschatzmittel. Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.

Wasserzapfhähnen werden repariert

Armaturenfabrik Leonhard Mohr. Ein 4rädiger starker Handleiterwagen

wird zu kaufen gesucht. Zu erfragen im Verlag dieses Blattes.

Gebr. Kemes Wägelchen oder Kinderwagen zum Preis von 8-10 M zu kaufen gesucht. Näh. bei Zeit, Lammstraße 38.

Ein gut erhaltenes Tafelklavier, sowie eine Gitarre-Zither, Saccordig, und eine gut gespielte ital. Mandoline zu verkaufen. Anzusehen abends von 6-8 Uhr

Jehutstraße 9, 3. St.

Schön möbl. Zimmer an ruhigen Herrn sofort oder später zu vermieten

Wilhelmstraße 7 III rechts.

Gut möbliertes Zimmer auf 1. Mai ev. auch früher zu vermieten

Sophienstraße 10, Seitenbau. Schöne geräumige

6-Zimmerwohnung auf 1. Juli zu vermieten. Näheres Hauptstr. 56 a im Laden.

Altbuchhorster Marksprudel. J. Schaefer, Blumen-Drogerie.

Eine deutsche Niesen-Pflanze ist zu verkaufen Hauptstraße 8.

Erstklassige aus der Schweiz eingeführte Saaronziege mit zwei Jungen zu verkaufen

Palmbach, Haus Nr. 62. Haarkämme empfiehlt Julius Schaefer, Blumen-Drogerie.



Todes-Anzeige.

Am 28. März ist unser innigstgeliebter, einziger Sohn und Bruder

Fritz Fessler

Unteroffizier im Bad. Leib-Gren. Regt. Nr. 109
Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der
Großh. badischen Verdienst-Medaille
im Alter von nahezu 23 Jahren auf dem Kampffelde
gestorben.

Karlsruhe, den 8. April 1918.
Kapellenstraße 64.

In tiefem Schmerz:
Familie Karl Fessler.



Tieferschüttert erhielten wir die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefle

Kriegsfreiwilliger

Gefreiter Heinrich Sellmann

Inhaber des Eisernen Kreuzes 2. Klasse und der
Großh. badischen Verdienstmedaille
in einem Reserve-Lazarett an einer heimtückischen Krankheit, die er sich im Felde zugezogen, rasch und unerwartet gestorben ist.

Durlach, den 8. April 1918.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.



A u c.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß mein innigstgeliebter Mann, unser lieber Schwiegersohn, Bruder, Schwager, Onkel und Nefle

Gustav Schmitt, Metzger,

beim 2. hannoverschen Inf. Regt. Nr. 77, 4. Kompanie
am 21. März d. J., vormittags 9¹/₂ Uhr, infolge Herzschuffes im Alter von 28 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Kue, den 8. April 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frida Schmitt, geb. Mößinger.
Christian Mößinger.
Wilhelmine Mößinger, geb. Steger.
Luise Steinbach, geb. Mößinger.
Karoline Mößinger.
Johann Steinbach, z. Zt. im Felde.



Grünwettersbach.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die Trauer-Nachricht, daß unser innigstgeliebter, unvergeßlicher, guter Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Karl Schmidt

bei einem Garde-Grenadier-Regiment
am 24. März nach treuer Pflichterfüllung im Alter von
25 Jahren auf dem Felde der Ehre gefallen ist.

Grünwettersbach, den 8. April 1918.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Familie Karl Schmidt.
August Schmidt.
Gustav Scherhardt und Frau Luise, geb. Schmidt,
Karlsruhe.

Die Brant: Frida Ludwig.

Ruhe jaust in fremder Erde! Auf Wiedersehen!

Musik-Institut Durlach.

Hauptstraße 61, 2. Stock links.

Unterrichtsfächer: Klavier, Violine, Cello, Blasinstrumente, Sologefang, Allgemeine Musiklehre: Theorie, Treffübungen, musk. Diktat, Zusammenpiel etc.

Der Unterricht wird nur von konservatorisch gebildeten Lehrkräften erteilt. Das Honorar beträgt einschl. Theorie, Musikbuch etc. bei wöchentlich zweimaligem Unterricht monatlich:

a. Unterklasse	Klavier und Violine	8 M.
b. Mittelklasse		10 "
c. Oberklasse		12 "
Sologefang:		
d. Anfangslehre		15 "
e. Ausbildungsklasse		20 "

Eintritt mit jedem 1. und 15. eines Monats.

Anmeldungen werden täglich von 2-6 Uhr (Sonntage ausgeschlossen) im Institut angenommen.

Die Vorsteherinnen:

Berta Beer, Stlingerstr. 11 a, Biele Gisingerin, Schloßstr. 6, part.

Todes-Anzeige.

Tiefbetrußt machen wir Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere geliebte, treubeforgte Mutter

Sophie Räß, geb. Holland

gestern früh heimzuholen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Kinder:

Karl Räß, z. Zt. im Felde.
Berta u. Elise Räß.

Durlach, den 8. April 1918.

Beerdigung: Dienstag abend 6 Uhr.

Trauerhaus: Gartenstraße 3 III.

Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 51-200 erhalten morgen Dienstag von 8 Uhr an ab Lager Pflanzstraße je 2 Ztr. Kohlen.

Ludwig Kramb, Lammstr. 6.

Saattartoffeln,

zirka 50 Ztr. Rotstern, gelbfl., zirka 50 Ztr. Woltmann, Massen-erträge. Anerkanntes Saatgut (Höchstpreise) bei Jakob Winnai, Helmshaus bei Bruchsal. Säcke sind zu liefern.

Beginn der Frauenarbeitschule

Montag, den 15. April.

Gründlicher Unterricht im Hand- u. Maschinennähen, Weiß- u. Buntsticken, Knüpfen u. Klöppeln, Flicken von Leib- u. Bettwäsche. Anmeldungen hierzu nimmt Frau Direktor Ruckstuhl, Bergwaldstraße 2, entgegen.

Kohlen-Ausgabe.

Die bei mir eingetragenen Kunden von Nr. 101-200 erhalten morgen je 2 Ztr. Kohlen und 1 Ztr. Koks.

S. Nachmann, Pflanzstraße 28.